

Horst Stern: Grußwort zur Festschrift des ÖJV Bayern anlässlich seines 20-jährigen Bestehens

Ende der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts entstand zunehmend ein ökologisches Bewusstsein. Das Wissen um das Zusammenwirken aller Kräfte in der Natur brachte die traditionelle Jagd immer stärker öffentlich ins Abseits. Der Ruf nach einer Wende im Jagdwesen wurde immer lauter, wurde aber von den traditionellen Jagdverbänden ignoriert. Unter Führung des engagierten Münchner Forstprofessors Richard Plochmann wurde deshalb 1988 der Ökologische Jagdverein Bayern e.V. gegründet.

Seine Ziele waren klar: Jagd sollte nicht mehr unter dem Vorzeichen der Trophäenjagd ohne Rücksicht auf ökologische Zusammenhänge den egoistischen Interessen der „Götter in Grün“ dienen. Die Jagd sollte dem Wald und der Natur und damit auch unserer Gesellschaft dienen – zumindest aber nicht mehr gegen sie stellen.

Seit 20 Jahren engagiert sich der Ökologische Jagdverein Bayern nun für eine Integration der Jagd in einen zukunftsweisenden nachhaltigen Umgang mit unserer natürlichen Umwelt. Er hat viele Impulse gegeben, die das Erscheinungsbild der Jagd veränderten. Es ist ein zähes Ringen und ein Weg der kleinen Schritte, den der ÖJV gegangen ist und noch gehen muss.

Ich wünsche dem Ökologischen Jagdverein auf seinem mühsamen Weg Durchhaltevermögen und Mut auch immer wieder heiße Eisen anzupacken und hoffe mit ihm, dass sich gerade angesichts der tiefgreifenden Veränderungen in unserer natürlichen Umwelt durch den Klimawandel auch im Jagdwesen ökologische Einrichten endlich durchsetzen – bevor es zu spät ist.

Gez.
Horst Stern
(26. Juni 2008)

